

**BU Nr. 218/2016****Bürgerpark / Grüne Mitte****- Beschluss zur Beantragung von Fördermitteln im Rahmen des Forschungs- und Förderprogramms ExWost "Green Urban Labs"**

<b>Gremium</b>	<b>am</b>	
Gemeinderat	24.11.2016	öffentlich

**Beschlussvorschlag:****Die Verwaltung wird beauftragt den Zuwendungsantrag auf Fördermittel aus dem ExWost Forschungsprojekt „Green Urban Labs“ für das Projekt Bürgerpark zu stellen.****Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen:**

Kosten EUR	xxx
Planbetrag Haushaltsplan EUR:	xxx EUR
Haushaltsstelle:	n.nnnn.nnnnnn
Haushaltsplan Seite:	n
davon noch verfügbar EUR:	xxx
Über-/außerplanmäßige Ausgabe:	ja / nein
Deckungsvorschlag:	

**Bezug zum Kursbuch Weinstadt 2030:**

- 3.2 Jugendfreundliches Weinstadt
- 3.3 Seniorenfreundliches Weinstadt
- 6.3 Standort und Stadtmarketing
- 8.2 Entwicklungsstrategie Landschaftsräume
- 8.4 Gewässerentwicklung - Landschaftsraum Rems
- 9.1 Umsetzungsstrategie ikG
- 9.2 Zukunftsprojekt Bürgerpark Grüne Mitte
- 10.5 Raum für Kinderspiel

**Verfasser:**

18.11.2016, 61, Schliesing

**Mitzeichnung**

Fachbereich	Person	Datum
Stadtplanungsamt	Schliesing, Amrit	21.11.2016
Dezernat II	Deißler, Thomas	22.11.2016



**Sachverhalt:**

am 06.10.2016 wurde das weitere Vorgehen zu den Gartenschauprojekten Kanuroute, Steinbruch und Bürgerpark im Technischen Ausschuss vorberaten.

Der Bürgerpark wurde erneut für das Förderprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ eingereicht. Da die Zeit drängt wurde, für den Fall einer Ablehnung, das weitere Vorgehen bis zur Gartenschau beraten.

Hierfür wurde eine Ausbaustufe Gartenschau mit 1,3 MIO € vorgeschlagen. Dies wurde vom TA abgelehnt.

Zugestimmt wurde dem Vorschlag die Planung für den Gesamt Bürgerpark bis zur Entwurfsplanung weiter zu beauftragen um eine belastbare Grundlage zu erhalten für eine künftige sukzessive Umsetzung über Ausgleichsmaßnahmen, Bürgerprojekte etc.

Der Bürgerpark wurde durch diesen Beschluss von einem Gartenschauprojekt zu einem langfristigen Weinstadt Projekt.

In der Gemeinderatssitzung am 24.11.2016 sollte hierzu die öffentliche Entscheidung fallen.

In der Zwischenzeit hat sich folgendes ergeben:

Das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung BBSR hat parallel zum Förderprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ ein weiteres Forschungs-/Förderprogramm ausgerufen.

Über das ExWoSt-Forschungsfeld "Green Urban Labs" sollen Modellvorhaben begleitet und gefördert werden, die neue Ansätze grüner Infrastruktur erproben.

Die Verwaltung hatte das Projekt parallel bei diesem Forschungsprogramm angemeldet.

Die Entscheidung über beide Programme war auf Anfang 2017 erwartet, sodass das Ergebnis gemeinsam mit dem Programm „Nationale Projekte des Städtebaus“ hätte beraten werden sollen.

Das Projekt ist jedoch bereits jetzt auf so großes Interesse gestoßen, dass sich eine Auswahlkommission des ExWoSt-Forschungsfeld "Green Urban Labs" bei einem Besuch Anfang November einen Überblick über die Situation vor Ort verschafft hat.

Der Bürgerpark mit seiner strukturellen Vielfalt aus Landwirtschaft, Kulturlandschaft und Freizeitgestaltung, seinem integrativen Ansatz und dem dahinter stehenden großen bürgerschaftlichen Interesse und Engagement konnte auf ganzer Linie überzeugen. Das BBSR möchte das innovative und bislang im ländlichen Raum einmalige Konzept des Bürgerparks in das Forschungsprogramm aufnehmen und über das ExWost Programm unterstützen und bereits in eine erste vorgezogene Tranche aufnehmen.

Die nun zugesagten Fördermittel müssen bis zum 30.11.2016 beantragt werden.

Für jedes ausgewählte Modellvorhaben stehen rund 150.000 € (brutto) für Personal- und Sachmittel zur Verfügung.

Förderfähig sind grundsätzlich alle Kosten im Zusammenhang mit im Rahmen des Modellvorhabens umzusetzenden Handlungsansätzen (z.B. Konzeptentwicklung, Aufbau von Kooperationen, Moderations- und Beratungsangebote, Aktivierungsmaßnahmen, Verknüpfung von lokalen und gesamtstädtischen Netzwerken, operative Durchführung der Modellvorhaben).

Zusätzlich können kleinere bauliche Maßnahmen, die eine forschungsbedingte Relevanz

haben, finanziert werden.

Die Verwaltung schlägt nun dringend vor diese Chance zu ergreifen. Der Bürgerpark kann gerade bei begrenzten Mitteln nur in Kooperation mit einem breiten bürgerschaftlichen Engagement funktionieren. Dies zu koordinieren erfordert einen kaum leistbaren Verwaltungsaufwand. Die Fördermittel bieten deshalb eine einmalige Chance.

**Ein Vorschlag mit welchen Eigenmitteln auf baulicher Seite das Programm begleitet werden kann wurde vom Büro A24 erarbeitet und soll im Gemeinderat am 24.11. vorgestellt werden.**

**Im Wesentlichen soll die, in der Sitzung des Technischen Ausschusses am 06.10.2016 vorgestellte Ausbaustufe Gartenschaujahr von 1,3 Mio €, nahezu flächengleich aber mit günstigerem Ausbaustandard auf 500.000 € Brutto reduziert werden.**

**Dieser Vorschlag soll Grundlage für die Beschlussfassung zum weiteren Vorgehen im Bürgerpark werden (BU Nr. 200/2016) und die bisher vorgestellte Ausbaustufe Gartenschau ersetzen.**

Es geht darum von jedem Flächentypus einen ersten „Pionier“ herzustellen. Vor allem bei den Sport- und Spielflächen sowie den Gemeinschaftsgärten kann und soll dabei viel in Eigenleistung gemeinsam mit den Bürgern entstehen. Eine große Spielwiese ersetzt das Sport- und Spielband. Wenn sich die Nutzung über die Jahre etabliert hat können die geplanten hochwertigen Sportflächen im Nachgang erstellt werden. Die Aufwertung des Schweizerbaches auf ganzer Länge entfällt. Dennoch werden punktuell temporäre Zugänge zum Wasser geschaffen die im Gartenschaujahr den Bach ohne großen Aufwand erlebbar machen. Auch hier ist eine Verstetigung der Orte am Wasser durch Ersatz der temporären einfachen Anlagen nach einigen Jahren denkbar

Die ohnehin herzustellenden Baumpflanzungen geben den ersten Ausbauflächen einen Rahmen und betten diese in den Gesamtpark ein.

Nach wie vor nicht enthalten in den Kosten ist die Sanierung der Wege. Dies ist aus verkehrssicherungstechnischer Sicht Pflichtaufgabe der Stadt und sollte unabhängig von der Gartenschau behandelt und finanziert werden.

Der Förderzeitraum ist von 2017 – Mitte 2019 und fällt somit genau in die Vorbereitung der Gartenschau und das Veranstaltungsjahr. Der Bürgerpark wurde von den Bürgern als das wichtigste Gartenschauprojekt angesehen. Hier ist Platz um die zahlreichen Ideen auszuleben und das Engagement zu bündeln.

Die Gartenschau und das Förderprogramm können somit Initialzündung sein für einen über die nächsten Jahre aufzubauenden und über die nächsten Jahrzehnte aus der Bürgerschaft mitgetragenen und mitgestalteten Park.

Des Weiteren erhöht eine Teilnahme an diesem bundesweiten Forschungsprojekt erheblich die Chancen bei der Bundesförderung „Nationale Projekte des Städtebaus“ ausgewählt zu werden und so den Gesamtpark mit bis zu 75 % der Baukosten gefördert zu bekommen.

Anlagen:

01 Planung des Landschaftsplanungsbüros A24 vom 21.11.2016

02 Grobkostenschätzung des Landschaftsplanungsbüros A24 vom 21.11.2016